

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

<b>Federführender Fachbereich</b> <b>Bildung, Kultur, Schule, Sport</b>	<b>Drucksachen-Nr.</b> <b>99/2007</b>	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/>	<b>Nichtöffentlich</b>
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge</b> ▼	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)
<b>Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>27.02.2007</b>	<b>Beratung</b>
<b>Finanz- und Liegenschaftsausschuss</b>	<b>28.02.2007</b>	<b>Entscheidung</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Neuaufbau des Sportplatzes Milchborntal nach erfolgter "Kieselrotsanierung"**

**Beschlussvorschlag:**

@->

1. Der Neuaufbau des Sportplatzes Milchborntal erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bis zu einer maximalen Summe von 530.000 Euro entsprechend dem städtischen Standard als Tennisplatz mit Laufbahn durch die Stadt Bergisch Gladbach.
2. Wenn der Verein FC Bensberg, wie signalisiert, den Umbau zum Kunstrasenplatz mit Tartanlaufbahn anstrebt, bestehen keine Bedenken, dass der Verein den Neuaufbau in eigener Zuständigkeit und Finanzierung betreibt. Die finanzielle Beteiligung der Stadt wird begrenzt auf das maximale Kostenvolumen der Lösung zu 1.
3. Für den Fall zu 2. wird die Verwaltung beauftragt, mit dem Verein einen Vertrag entsprechend den Ausführungen in der Vorlage auszuhandeln und dem Ausschuss zur Kenntnisnahme vorzulegen.
4. Die kalkulierten Baukosten von 995.000 € werden über Haushaltsausgaberest aus 2006 und fortgeschriebenen Ansatz für 2007 finanziert. Sollten in der Abwicklung geringere Kostenanteile für die Stadt anfallen, beauftragt der Finanzausschuss den Kämmerer, den überschüssigen Anteil zu sperren.

<-@

## **Sachdarstellung / Begründung:**

@->

### **1. Kieselrotsanierung des Sportplatzes Milchborntal:**

Der Sportplatz Milchborntal ist einer von noch drei mit „Kieselrot“ belasteten Sportplätzen im Bereich der Stadt Bergisch Gladbach. Aufgrund des insgesamt desolaten und sanierungsbedürftigen Zustands steht er in der Prioritätenliste der zu sanierenden Sportplätze an erster Stelle.

Problematisch waren die Sanierungsbemühungen, da der Platz nicht im Eigentum der Stadt Bergisch Gladbach stand. Eigentümer war bisher das Land, vertreten durch den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen. Die Stadt hatte für das Gelände einen Pachtvertrag abgeschlossen. Bei diesen Eigentumsverhältnissen war eine Zuschussgewährung zur Kieselrotsanierung ausgeschlossen. Nach intensiven Verhandlungen mit dem Landesbetrieb konnte das gesamte Platzareal durch die Stadt Bergisch Gladbach für 25.000 Euro gekauft werden und die Stadt somit gegenüber der Bezirksregierung Köln als Antragsteller für eine Zuschussgewährung zur Kieselrotsanierung auftreten.

Den ersten Antrag auf Bezuschussung der Kieselrotsanierung aus dem Jahr 2005 hat die Bezirksregierung noch abgelehnt. Nach intensiven Bemühungen der Verwaltung konnte jedoch erreicht werden, dass mit Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung vom 06.10.2006 eine 80%ige Bezuschussung der Entsorgung des Kieselrotmaterials erreicht werden konnte.

Die Gesamtkosten der Abtragung von Kieselrotmaterial auf dem gesamten Sportgelände belaufen sich nach der öffentlichen Ausschreibung auf 445.000 Euro. Die Kosten trägt zu 80 % das Land Nordrhein-Westfalen. Die restlichen 20 % trägt die Stadt Bergisch Gladbach. Haushaltsmittel sind hierfür überwiegend aus 2006 (Übertragung) und in 2007 auf der Haushaltsstelle 1.560.9500.1 „Sanierung Sportplätze“ vorhanden.

Die Abtragung des Materials ist Ende Januar / Anfang Februar 2007 erfolgt. Die Kieselrotentsorgung am Sportplatz Milchborntal ist damit abgeschlossen. Die entsprechenden Zuschussmittel sind bei der Bezirksregierung Köln abgerufen.

### **2. Neuaufbau des Sportplatzes Milchborntal:**

Infolge der Abtragung des Oberflächenmaterials ist der Sportplatz Milchborntal als Sportfläche nicht mehr nutzbar. Es muss ein Neuaufbau mit einem Material erfolgen, welches für die sportliche Nutzung als Fußballplatz und als Leichtathletikanlage geeignet ist.

#### **Die Nutzung der Anlage**

Der Sportplatz Milchborntal wurde bisher von 3 Vereinen (FC Bensberg, SG Bockenberg, TV Bensberg), den umliegenden Schulen und verschiedenen Freizeitsportlern ohne Vereinsbindung für den Fußballsport und Leichtathletik genutzt.

Allein bei dem Fußballverein FC Bensberg trainieren und spielen mittlerweile insgesamt 16 Mannschaften (zehn Jugendmannschaften von der F-Jugend bis zur A-Jugend, zwei Männerseniorenmannschaften, eine Alte-Herrenmannschaft und drei Damenmannschaften). Der Verein SG Bockenberg nimmt mit einer Fußballmannschaft am Spielbetrieb teil und betreibt eine Leichtathletikabteilung. Der TV Bensberg ist ebenfalls interessiert, eine Leichtathletikabteilung aufzubauen. Weiter findet eine Nutzung im schulsportlichen Bereich (EGS Bensberg, KGS Bensberg, Johannes – Gutenberg – Realschule, Albertus – Magnus – Gymnasium) statt und die Platzanlage ist Stützpunkt für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Aus Sicht der Verwaltung ist der Sportplatz Milchborntal mit einem Fußballplatz und einer Leichtathletikanlage auch weiterhin notwendig, da es sich um die einzige Außensportfläche in Bensberg handelt.

### **Bisherige Planungen und Überlegungen**

Mit den Vereinen erfolgte in den letzten zwei Jahren ein umfassender Dialog hinsichtlich der Sanierungsbemühungen und dem Material zum Neuaufbau des Platzes.

Bei der Lösung eines Neuaufbaus mit einem kleineren Fußballplatz (92m Länge und 54m Breite; bisher Regelgröße 105m x 68m) und einer 333 1/3m-Korbbogenlaufbahn handelte es sich um eine der vielen Möglichkeiten für die Platzanlage, die insbesondere zur Schaffung von weiteren Parkplätzen für die Freibadbesucher des Freibades Milchborntal der Bäder GmbH diskutiert wurde. Hier besteht seit vielen Jahren an heißen Sommertagen ein erheblich höherer Bedarf an Parkplätzen gegenüber dem vorhandenen Angebot. Auf der alten Sportplatzanlage wurde daher in den Sommermonaten das Parken zugelassen. Nach einem Neuaufbau wird dies nicht mehr möglich sein, da durch die parkenden PKW erhebliche Schäden auf dem Platz verursacht werden.

Auch diese Möglichkeit wurde mit den beteiligten Vereinen intensiv diskutiert; wobei es sich hierbei nur um eine weitere Variante handelte, welche in keiner Weise festgeschrieben war. Nachdem zunächst von den Vereinen keine Einwände erhoben wurden, wurde die genannte Möglichkeit aber von diesen verworfen, weil auf der verkleinerten Platzfläche eine intensive Nutzung nicht möglich erscheint. Da 16 Mannschaften allein vom FC Bensberg auf dem Platz trainieren müssen, ist oftmals eine Doppel- oder Dreifachnutzung auf einzelnen Platzteilen notwendig. Auf einem erheblich kleineren Platz ist dies nicht möglich. Auch eine Platzteilung zur Durchführung von zwei Jugendspielen auf jeweils der Hälfte des Platzes ist hier nicht möglich. Darüber hinaus verlor diese Lösung auch an Akzeptanz im politischen Raum.

Durch die Verwaltung wird ein Neuaufbau der Anlage mit Aschematerial für Fußballplatz (im Regellaß 105m Länge / 68m Breite), 400m-Laufbahn (3 Bahnen), 100m-Laufbahn (6 Bahnen) und der leichtathletischen Nebenanlagen als notwendig und auch gegenüber den anderen Sportplätzen im Stadtgebiet (bis auf das Stadion nur Ascheplätze für Fußball/Leichtathletik) als angemessen angesehen.

### **Alternative Kunstrasenplatz**

Ein Neuaufbau als Kunstrasenplatz mit Tartanbahn ist aus Sicht der Vereine jedoch als die bessere und für die sportliche Nutzung zukunftsträchtigere Variante anzusehen.

Vor allem erhoffen sich die Vereine, dass auf einem Kunstrasenplatz erheblich mehr Sportler/Innen ihren Sport betreiben würden. Die Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass eine solche Anlage eine erhebliche Erhöhung bei den Nutzungszahlen nach sich zieht. Als Beispiel ist hier nur die Stadt Rösrath zu nennen. Hier hat sich durch die neue Kunstrasenanlage mit Tartanbahn die Nutzung im Bereich Fußball und Leichtathletik erheblich gesteigert.

Nach Verwirklichung eines Neubaus der Sportanlage Milchborntal auf dem bisherigen Platzareal in den gleichen Abmessungen ist eine Nutzung des Platzes als zusätzlicher Parkraum während der stark frequentierten Freibadbesuchstage im Sommer, unabhängig ob der Aufbau als Asche- oder Kunstrasenplatz erfolgt, nicht mehr möglich.

Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung von weiterem Parkraum für die Freibadbesucher außerhalb des Sportgeländes werden derzeit durch die Bäder GmbH in eigener Zuständigkeit untersucht. Nach Auskunft der Bäder – GmbH kann eine Kompensierung der wegfallenden Ausweichplätze auf dem Sportplatz dadurch aber nicht erreicht werden.

## Fazit

Die Verwaltung schlägt daher vor, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel entsprechend dem städtischen Standard (siehe oben) den sanierten Platz als Tennisplatz mit Laufbahn zu errichten.

Seitens der Stadt Bergisch Gladbach wurde ein Planungsbüro beauftragt, eine Vorentwurfsplanung bis zur Planungsphase 3 (Entwurfserstellung) einschließlich kalkulierter Kostenaufstellung zur fertigen. Das Planungsbüro hat, in enger Abstimmung mit der Sportverwaltung, einen, den anderen städtischen Sportplätzen und einem Grundstandard angemessenen Rahmen festgelegt. Die erstellte Entwurfsplanung schließt für den Ascheplatz mit den erforderlichen Anlagen für die Leichtathletik mit einem Kostenrahmen von 460.000 Euro Baukosten und 70.000 Euro Baunebenkosten, jeweils incl. MWST. Die Planung ist nach den Grundsätzen der HOAI erfolgt. Seitens des fachlich begleitenden Fachbereiches 7/67 wurde diese Planung überprüft und hinsichtlich der angesetzten Massen, der Anordnung der einzelnen Sportbereiche und der Kostenschätzung als akzeptabel bestätigt.

Dem bisherigen Ansatz im Haushalt 2006 und 2007 lag eine grobe Kostenkalkulation aus dem Jahr 2004 zu Grunde. Das Gesamtvolumen für die Kieselrotentsorgung, anteilige Refinanzierung durch den Zuschuss des Landes sowie Neuaufbau der Gesamtanlage hat sich gegenüber diesen Grobplanungen um rund 250.000 Euro erhöht.

In enger Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt zum grundsätzlichen Vorgehen, besteht Einvernehmen, dass eine weitergehende Einbindung in die Kostenermittlung durch andere Planer (z.B. Generalunternehmen / -anbieter) sowohl formal schwierig ist (da keine Vergabe beabsichtigt ist) und jegliche informelle Kostenanfragen nur unverbindliche Aussagen liefern würden.

Die Angemessenheit der Planung / Kostenschätzung des beauftragten Planungsbüros bewegt sich auch im Rahmen der -der Fachverwaltung vorliegenden- üblichen Preisspanne neutraler Sachgutachten.

Wenn der Verein FC Bensberg, wie signalisiert, den Umbau zum Kunstrasenplatz mit Tartanlaufbahn anstrebt, bestehen keine Bedenken, dass der Verein den Neuaufbau in eigener Zuständigkeit und Finanzierung betreibt.

Die finanzielle Beteiligung der Stadt an einer solchen Lösung wird begrenzt auf das maximale Kostenvolumen der Lösung „Tennisplatz“. Für diesen Fall wird die Verwaltung beauftragt, mit dem Verein, angelehnt an das Trägermodell mit der SSG 09 Bergisch Gladbach zum Kunstrasenplatz „Wapelsberg“, einen Vertrag auszuhandeln und dem Ausschuss zur Kenntnisnahme vorzulegen. In diesem Vertrag soll die Kostenbeteiligung von 530.000 Euro seitens der Stadt als Maximalbeteiligung vereinbart werden. Ferner ist ausdrücklich zu regeln, dass vor jeder Bauphase hinsichtlich Vergabe und zugehörigem Kostenrahmen, eine detaillierte Abstimmung zwischen Verein und Stadt (Sportverwaltung und 7/67) zu erfolgen hat

Die kalkulierten Baukosten belaufen sich auf:

1. Sanierung (Refinanzierung zu 80 % durch das Land)	445.000 Euro
2. Neuaufbau gem. Kostenermittlung (maximale Summe)	530.000 Euro
3. Kosten für Vorplanung, Vermessung etc.	<u>20.000 Euro</u>
Gesamtsumme	995.000 Euro

Diese Summe wird über den Haushaltsausgaberest aus 2006 und den fortgeschriebenen Ansatz für 2007 bereitgestellt.

Sollten in der Abwicklung geringere Kostenanteile für die Stadt anfallen, beauftragt der Finanzausschuss den Kämmerer, den überschießenden Anteil zu sperren.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>		<b>Ja</b>
1. Gesamtkosten der Maßnahme:		<b>995.000,00 €</b>
2. Jährliche Folgekosten:		<b>0,00 €</b>
3. Finanzierung:		
- Eigenanteil:		<b>639.000,00 €</b>
- objektbezogene Einnahmen:		<b>356.000,00 €</b>
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:		<b>Vermögenshaushalt 2007</b>
5. Haushaltsstelle: 1.560.950.01 Sanierung Sportplätze zuzüglich Haushaltsreste aus 2006		